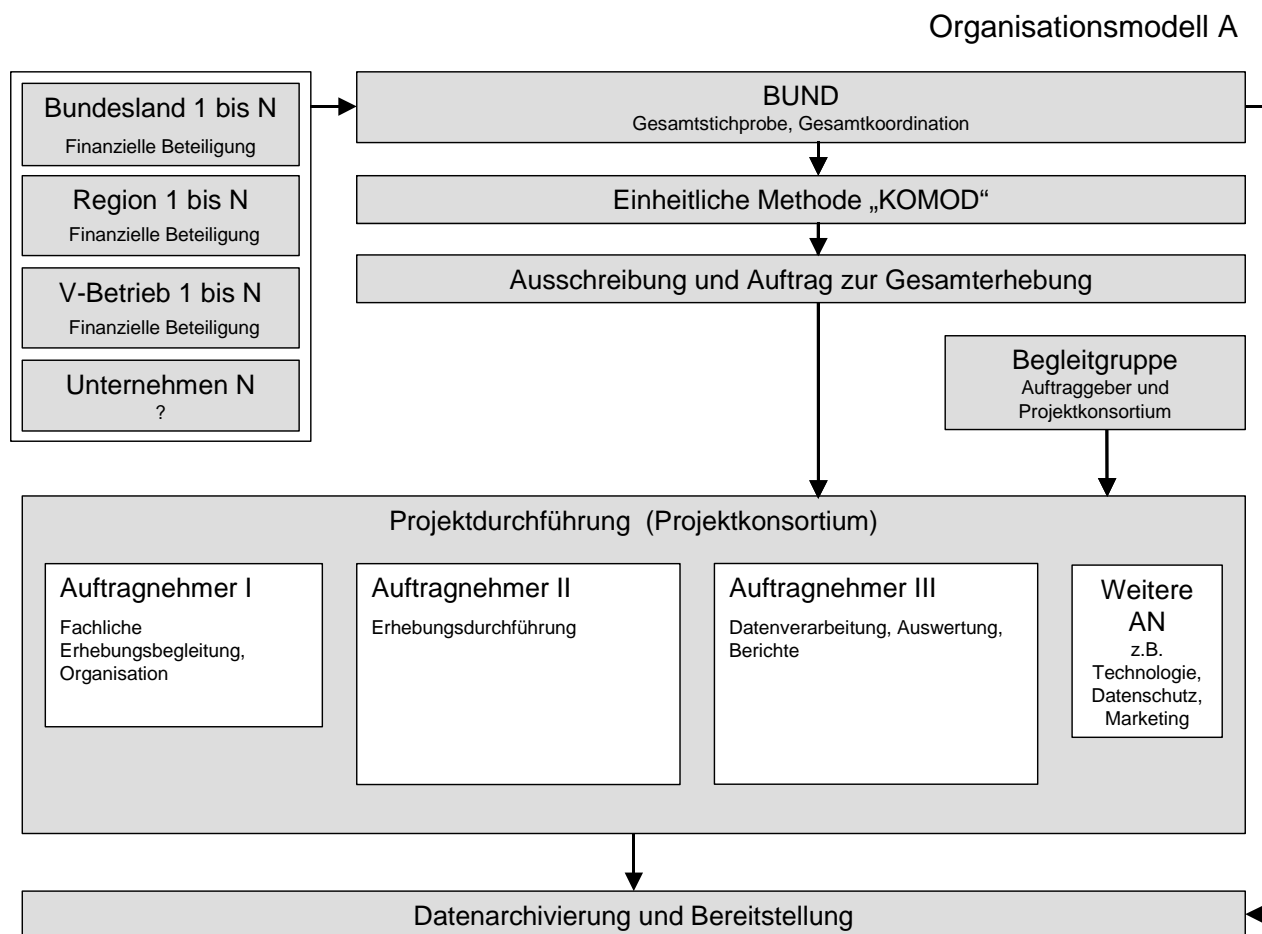


1 ORGANISATIONS- UND FINANZIERUNGSMODELLE

1.1 Organisationsmodell A – „Zentrale Erhebung mit regionaler Finanzierungsbeteiligung“

Die Gesamterhebung ist (inhaltlich und organisatorisch) einheitlich, wird im wesentlichen vom Bund vorgegeben und von einem Projektkonsortium in einem bestimmten Erhebungszeitraum durchgeführt.

Regionen (Bundesländer) oder Verkehrsbetriebe können sich anteilig an den Gesamtkosten einer österreichweiten Mobilitätserhebung beteiligen, um eine Verdichtung der Stichprobe in einer für sie relevanten Region (Bundesland) zu erreichen. Die Verdichtung der Stichprobe ermöglicht detaillierte Analysen, die ansonsten durch die für Gesamtösterreich vorgesehene Stichprobengröße nicht möglich wären (z.B.: Modal-Split auf Bezirksebene, je nach Stichprobengröße).



Vorteile:

- Geringer zusätzlicher organisatorischer Aufwand für das Projektkonsortium
- Kein organisatorischer und inhaltlicher Aufwand für Beauftragter von Zusatzstichproben als „Verdichter“
- Identische Inhalte sowie gleicher Auftragnehmer sowohl bei der Basis- als auch bei Verdichtungsstichprobe, damit 100%ige Standardisierung und Vergleichbarkeit aller Ergebnisse
- Geringerer Preis pro Zusatzinterview als bei Organisationsmodell B, da der organisatorische Zusatzaufwand für das Projektkonsortium beim Organisationsmodell A gering ist

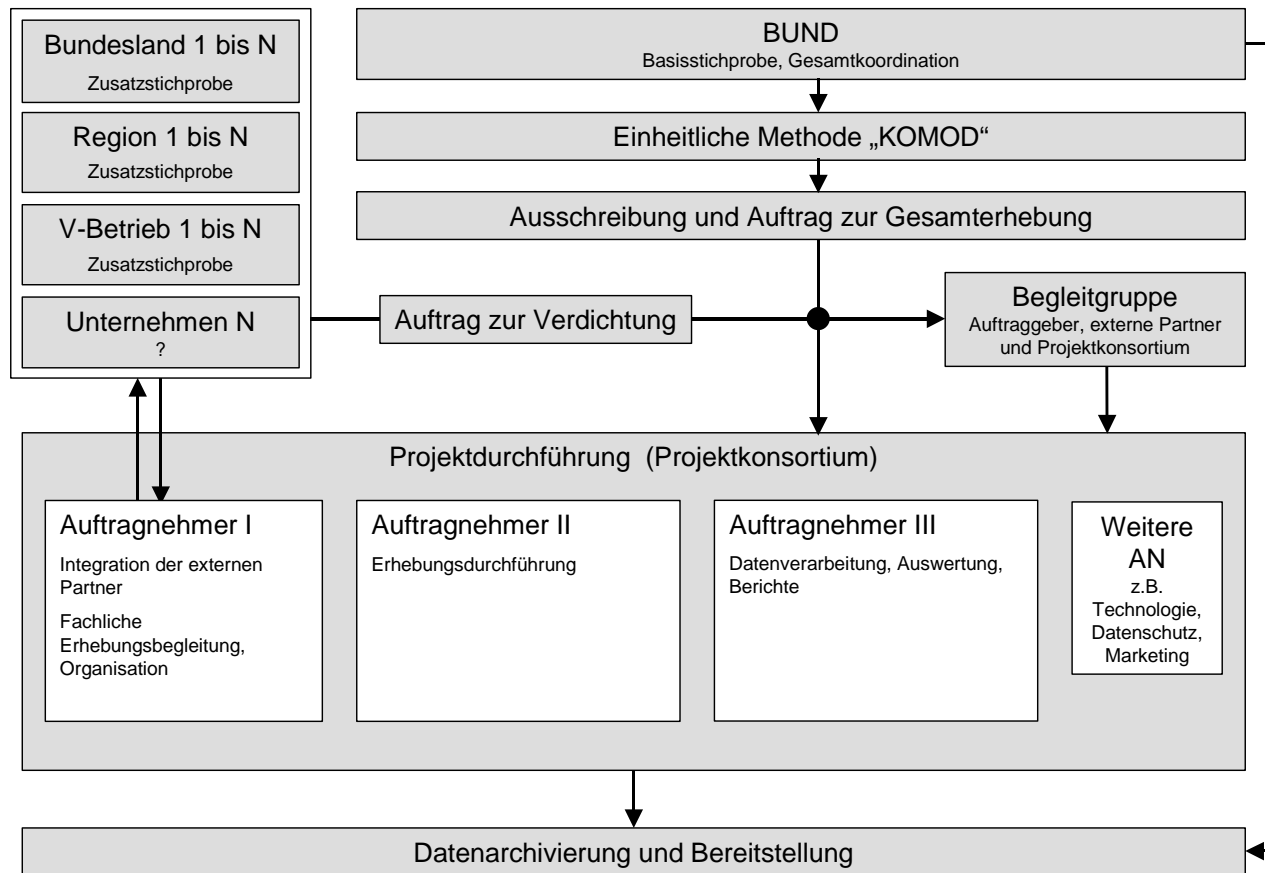
Nachteile:

- Keine inhaltliche Schwerpunktsetzung für „Verdichter“ möglich
- Durchführendes Projektkonsortium muss von „Verdichtern“ akzeptiert werden
- Erhebungszeitpunkt (Erhebungsjahr) muss von „Verdichtern“ akzeptiert werden

1.1.1 Organisationsmodell B – „Zentrale Erhebung mit regionaler Verdichtung und Finanzierung“

Die Gesamterhebung (und alle Zusatzstichproben) werden von einem Projektkonsortium durchgeführt und finden zum selben Zeitpunkt statt. Regionale Verdichter beauftragen und finanzieren Zusatzstichproben und können auch inhaltlich andere Schwerpunkte setzen (Basismerkmale bleiben gleich).

Organisationsmodell B



Vorteile:

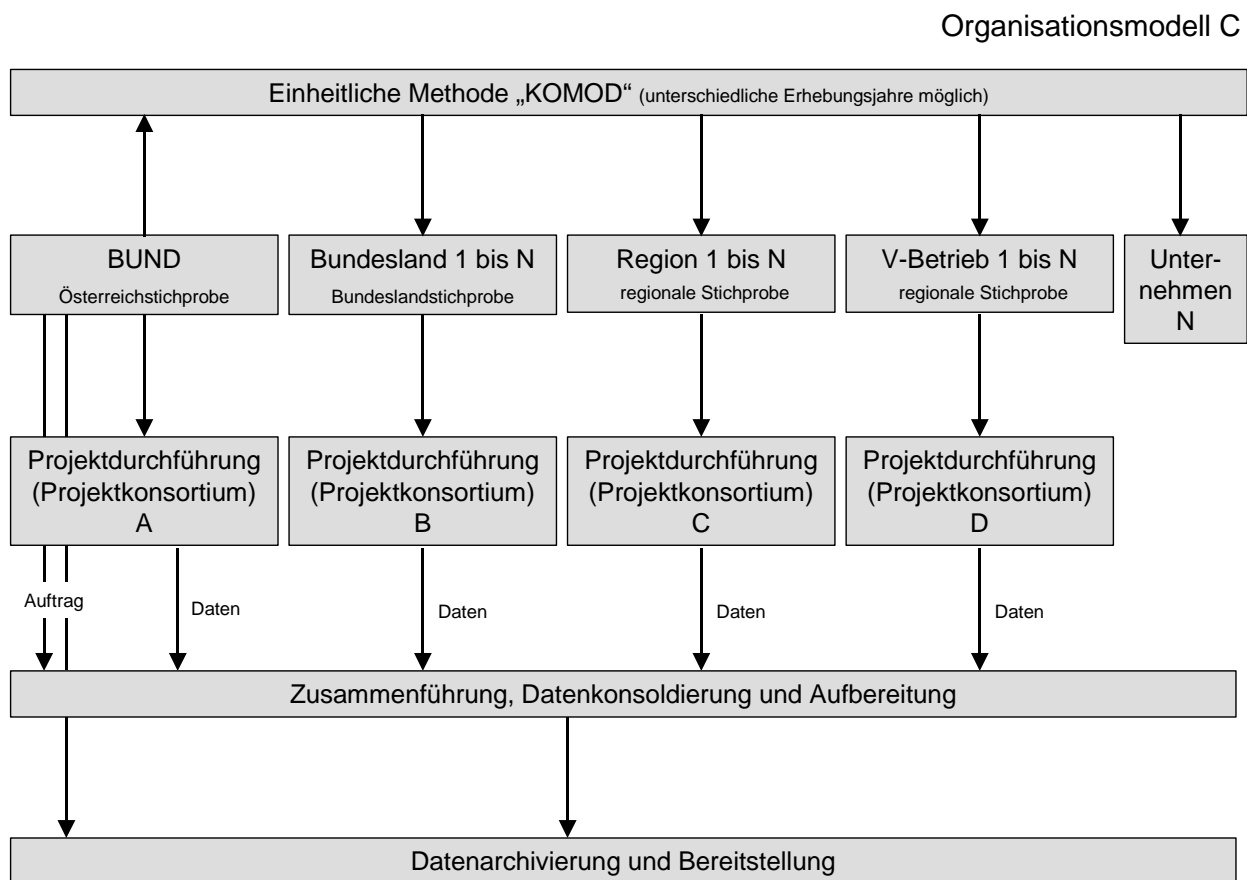
- Inhaltliche Schwerpunktsetzung für „Verdichter“ möglich
- Abstimmung der Inhalte mit bereits durchgeführten, regionalen Mobilitätserhebungen möglich
- Größeres Mitspracherecht der „Verdichter“ durch Beteiligung an der Begleitgruppe
- Identische Inhalte bezogen auf die Basismerkmale der Mobilitätserhebung und gleiches Projektconsortium, damit 100%ige Vergleichbarkeit der Ergebnisse bezogen auf die wesentlichen Mobilitätskennzahlen

Nachteile:

- Zusätzlicher organisatorischer Aufwand (Koordination, Inhalte) für das Projektconsortium
- Organisatorischer und inhaltlicher Aufwand für Beauftragter von Zusatzstichproben („Verdichter“)
- Höherer Preis pro Zusatzinterview als bei Organisationsmodell A auf Grund des höheren Aufwandes
- Durchführendes Projektconsortium muss von „Verdichtern“ akzeptiert werden
- Erhebungszeitpunkt (Erhebungsjahr) muss von „Verdichtern“ akzeptiert werden

1.1.2 Organisationsmodell C – „Föderalismusvariante: Dezentrale Finanzierung und Durchführung“

Der Bund sowie Regionen (Bundesländer) oder Verkehrsbetriebe erheben getrennt voneinander. Die Erhebungen werden von unterschiedlichen Projektkonsortien (ev. in unterschiedlichen Erhebungsjahren) nach einer einheitlichen Methode durchgeführt. Der Bund beauftragt die Zusammenführung, Datenkonsolidierung und Aufbereitung sowie die Archivierung und Bereitstellung.



Vorteile:

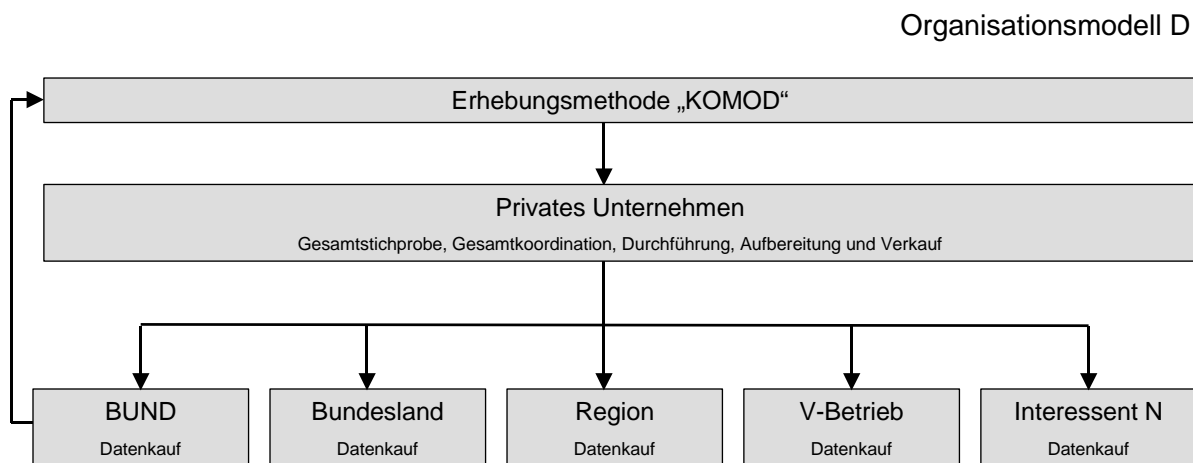
- Der Bund führt eine Basiserhebung durch, die Anwendung einer einheitlichen Methode ermöglicht die Zusammenführung der Basiserhebung mit anderen, unabhängig davon durchgeführten Erhebungen
- Größtmögliche Flexibilität für alle Interessenten und Beteiligten
- Die verschiedenen Erhebungen können zu unterschiedlichen Zeitpunkten stattfinden
- Eine Mischvariante der Organisationsmodelle A/B und C ist vorstellbar

Nachteile:

- Möglicherweise sind nicht alle Bundesländer, Regionen oder Verkehrsbetriebe bereit, die mit eigenen Mitteln erhobenen Daten zur Verfügung stellen
- Zusätzlicher (finanzieller) Aufwand bei der Datenkonsolidierung und Aufbereitung
- Mögliche Schwierigkeiten bei der Datenzusammenführen (unterschiedliche Erhebungsjahre, unterschiedliche Erhebungsinstitutionen)

1.1.3 Organisationsmodell D – „PPP-Variante“

Eine (private) Institution (z.B.: Statistik Austria, Meinungsforschungsunternehmen) organisiert und finanziert die Erhebung nach der vom Bund vorgegebenen Erhebungsmethode und verkauft die Daten an die jeweiligen Interessenten.



Vorteile:

- Mögliche Datennutzer können sich auch nach Durchführung der Erhebung finanziell durch den Kauf der Daten beteiligen (dies wäre allerdings auch bei den anderen Organisationsformen durch Verkauf der Daten möglich)
- Kein wesentlicher Aufwand für den Bund, Kooperation zwischen Bund und Erhebungsinstitution lediglich in Bezug auf die angewandte Erhebungsmethode
- Kein Aufwand (neben dem finanziellen) für Datennutzer

Nachteile:

- (Teil-)Privatisierung der Erhebungsdaten
- Geringer inhaltlicher und organisatorischer Einfluss von möglichen Datennutzern
- Marktchancen: Vielfältiges Interesse an Mobilitäts-erhebungsdaten ist zwar vorhanden, die Zahlungsbereitschaft dafür aber relativ gering
- Mögliche Schwierigkeiten bezüglich der Vergleichbarkeit mit früheren Erhebungen